

Finanzbericht 2015

Finanzbericht 2015

Lagebericht zum 31. Dezember 2015	3
Grundlagen der Gesellschaft	3
Geschäftsverlauf	3
Lage	5
Ertragslage	5
Vermögenslage	7
Finanzlage	7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8
Risikobericht	8
Risikomanagementsystem	8
Klassifizierung der Risiken	8
Gremienstruktur	9
Risikotragfähigkeitskonzept	9
Risikoberichterstattung	10
Wesentliche Risiken	10
Nicht wesentliche Risiken	11
Kapitalauslastung	13
Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage	14
Chancenbericht	14
Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	15
Ausblick	15
Bilanz zum 31. Dezember 2015	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang zum 31. Dezember 2015	19
Allgemeine Angaben	19
1. Aufstellung des Jahresabschlusses	19
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	19
Erläuterungen zur Bilanz	20
3. Forderungen an Kreditinstitute	20
4. Forderungen an Kunden	20
5. Anlagevermögen	21
6. Sonstige Vermögensgegenstände	21
7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	21
8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22
9. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22
10. Sonstige Verbindlichkeiten	22
11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	22
12. Rückstellungen	22
13. Eigenkapital	23
14. Fremdwährungsaktiva/Fremdwährungspassiva	23

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
15. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten	23
16. Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung	24
17. Sonstiges betriebliches Ergebnis	24
18. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge	24
19. Außerordentliches Ergebnis	24
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24
Sonstige Angaben	25
21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	25
22. Bezüge der Organe	25
23. Kredite an Organe	26
24. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	26
25. Angaben zum Mutterunternehmen	26
26. Mandate der Geschäftsführer	26
27. Mandate der Mitarbeiter	26
28. Organe der Portigon Financial Services GmbH	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	28
Bericht des Aufsichtsrates	29
Einführung	29
Überwachung und Beratung der Geschäftsführung	29
Aufsichtsratsplenium	30
Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2015	31
Corporate Governance PFS	32
Einführung	32
Vergütungsbericht	32
Geschäftsführervergütung	32
Aufsichtsratsvergütung	33
Bezüge der Organe im Geschäftsjahr 2015	33
Erklärung gemäß § 6.3 DCGK	33
Entsprechenserklärung 2015	33
Impressum	

Lagebericht zum 31. Dezember 2015

Grundlagen der Gesellschaft

Die Portigon Financial Services GmbH (PFS) wurde im Zuge des Transformationsprozesses der Portigon AG (PAG) im Jahr 2013 gegründet. Hintergrund des Transformationsprozesses ist die Entscheidung der EU-Kommission vom 20. Dezember 2011, wonach die Portigon AG (als Rechtsnachfolgerin der ehemaligen WestLB AG) Servicierungsgeschäfte betreiben und als Portfoliodienstleister am Drittmarkt tätig sein darf. Gemäß der Entscheidung der Europäischen Kommission ist die PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu veräußern.

Nachdem die Gremien der Portigon AG und der PFS am 30. Januar 2014 die entsprechenden Beschlüsse gefasst haben, wurde der entsprechende, bereits zuvor bei der Portigon AG etablierte Unternehmensbereich, der unter anderem den Servicevertrag mit der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) umfasst, zum 1. Februar 2014 auf die PFS übertragen und gleichzeitig wurde der Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Unser Geschäftsmodell sieht vor, als Dienstleister – insbesondere auf dem Gebiet der Verwaltung von Bankportfolios – tätig zu sein und dementsprechende Finanzdienstleistungen zu erbringen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat der PFS mit Schreiben vom 5. Dezember 2013 den Erlaubnisbescheid zur Erbringung von Finanzdienstleistungen erteilt. Mit der Erlaubnis verbundene Auflagen wurden von der PFS im Jahr 2014 vollständig erfüllt.

Geschäftsverlauf

Zum 1. Februar 2014 wurden das gesamte Dienstleistungsgeschäft sowie der wesentliche Teil der IT-Plattform der Portigon AG von der PFS übernommen. Dabei ging im Rahmen einer Dreiecksvereinbarung zwischen der PFS, der Portigon AG und der EAA auch der Kooperationsvertrag, in dem die Servicierung der EAA geregelt ist, auf die PFS über. Die PFS stellt der EAA seitdem sämtliche im Rahmen des Kooperationsvertrags vereinbarten Dienstleistungen, die keiner Banklizenz bedürfen, zur Verfügung. Des Weiteren wurde ein Dienstleistungsvertrag mit der PAG geschlossen, der die Lieferung aller IT-bezogenen Dienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen, welche die PFS in vergleichbarer Form auch der EAA anbietet, umfasst. Darüber hinaus wurden weitere Serviceverträge mit anderen Kunden auf die PFS übertragen.

Zeitgleich mit der wirtschaftlichen Übertragung zum 1. Februar 2014 fand der Betriebsübergang der Non-IT-Bereiche in Düsseldorf mit zunächst 243 Vollzeitarbeitskräften (VAK) statt, an die sich im Verlauf des Jahres 2014 weitere Betriebsübergänge, insbesondere des IT-Bereichs sowie in den Einheiten London und New York, anschlossen. Zum 1. Januar 2015 ergab sich eine Personalausstattung der PFS von insgesamt 560 VAK.

Im Anschluss an diese Betriebsübergänge hat sich die PFS organisatorisch neu aufgestellt und fokussiert, um am Markt erfolgreich agieren zu können. Die Neuaufstellung, die auch die Basis für die Geschäftstätigkeit im Jahr 2015 bildet, umfasst neben Cost Centern die Fokussierung auf die Bereiche Credit Services, Finance/Data, OTC/Derivative Services, Risk Services und Regulatory Reporting, die selbstständig im Markt tätig sind und auch die mit diesen Services verbundenen marktnahen IT-Applikationen einschließlich der diese Systeme betreuenden Mitarbeiter beinhalten. Die so geschaffene aufbauorganisatorische Struktur wurde im Geschäftsjahr 2015 erneut auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüft und unter Beibehaltung der oben genannten Geschäftsbereiche weiter verschlankt. Nach Abstimmung mit unserem Betriebsrat wurden die modifizierten Strukturen zum 1. Januar 2016 wirksam. Auf dieser Grundlage können skalierbare und banknahe IT-Dienstleistungen effizient erbracht und im Markt angeboten werden.

Bereits im Jahr 2013 wurde gemeinsam mit unserer Muttergesellschaft ein Programm (IT-Architekturprojekt 1.0) mit dem Ziel initiiert, die damalige IT-Plattform der Portigon AG an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Dieses Projekt wurde 2015 als eigenständiges Projekt der PFS (Architekturprojekt 2.0) weiter erfolgreich umgesetzt.

Hierbei stehen die deutliche Reduzierung der IT-Kosten aufgrund der Mengenskalierung im Bereich der IT-Infrastruktur sowie die Anpassung der IT-Landschaft an die von den Kunden EAA und Portigon AG nachgefragten IT-Applikationen im Vordergrund. Die Gespräche mit unseren Providern wurden im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen und die Veränderungen vertraglich fixiert. Unsere Kunden wurden dabei zeitnah informiert und intensiv in unsere Überlegungen einbezogen.

Das Programm hatte in der PFS im Jahr 2015 ein Ist-Kostenvolumen (einschließlich interner Kosten) in Höhe von 51 Mio € (Vorjahr 27 Mio €). Es umfasst vier wesentliche Einzelprojekte. Hierbei handelt es sich um das Projekt zur Neugestaltung der IT-Infrastruktur (BlueStar), ein Projekt im Zusammenhang mit den IT-Applikationen für Wertpapiere und börsen-gehandelte Derivative (BORD), ein Projekt zur Optimierung der Credit-Risk-Management-Systeme (Chorus) sowie Aktivitäten zur Vereinheitlichung und Verschlinkung von Applikationen im Bereich des Risikomanagements (Pace+). Das IT-Architekturprogramm beinhaltet des Weiteren eine Vielzahl von Maßnahmen, die in weiteren Projekten gebündelt wurden und 2015 weitgehend abgeschlossen werden konnten.

Mit den 2014 und 2015 erreichten Umsetzungsschritten wurde ein wesentlicher Beitrag zur Senkung der IT-Kosten im Jahr 2016 erzielt.

Neben der Optimierung der IT-Plattform wurden 2014 und 2015 auch die ablauforganisatorischen Prozesse mit dem Ziel weiterentwickelt, noch bestehende Reservierungen durch die Portigon AG bis Ende 2015 zu beenden. Bei der PAG wurden 2015 noch Dienstleistungen in Höhe von 26 Mio € (Vorjahr 81 Mio €), insbesondere für die Servicierung der EAA, aber auch in kleinerem Umfang für Corporate-Funktionen der PFS selbst, eingekauft. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Funktionen, die bis Ende 2015 abgebaut und deshalb nicht auf die PFS übertragen wurden. Weiterhin wurden IT-Dienstleistungen von der Portigon AG eingekauft. Dies waren im Wesentlichen Dienstleistungen von IT-Mitarbeitern, die dem Betriebsübergang widersprochen haben. Während die Reservierung durch die PAG im Jahr 2014 noch durchschnittlich 474 Vollzeitärzten (VAK) entsprach, belief sich das entsprechende Volumen im Jahr 2015 noch auf durchschnittlich 111 VAK. Der Zukauf von der PAG wurde zum Ende des Geschäftsjahres mit wenigen Ausnahmen planmäßig beendet.

Das Jahr 2015 war des Weiteren geprägt durch die Verhandlungen längerfristiger Serviceverträge mit der EAA und der Portigon AG sowie die Vorbereitung des Eigentümerwechsels.

Die Verhandlungen mit der EAA über einen neuen Vertrag mit einer Laufzeit bis 2020 konnten zur Jahresmitte erfolgreich abgeschlossen werden; der formale Abschluss des Vertrags steht jedoch noch unter der Voraussetzung, dass der Eigentümerwechsel erfolgt.

Zugleich ist auch eine strategische Neuausrichtung der PFS als Business Process Outsourcer (BPO) sowie als IT-Application Service Provider (ASP) in Angriff genommen worden. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, derzeit bestehende Geschäftsbereiche/ Services, die nicht vollständig zu dem neuen Geschäftsmodell passen, aufzugeben und betroffene Mitarbeiter an die EAA zu übertragen beziehungsweise abzubauen. In den diesbezüglichen Gesprächen mit der EAA konnte ebenfalls erfolgreich Einigkeit erzielt werden. Die Umsetzung ist zeitgleich mit dem Inkrafttreten des neuen Servicevertrags mit der EAA nach einem Eigentümerwechsel vorgesehen.

Die EAA war mit einem Dienstleistungsvolumen von 173 Mio € (Vorjahr 194 Mio €) der größte Kunde der PFS. Davon stammten 160 Mio € (Vorjahr 184 Mio €) aus dem Kooperationsvertrag mit der EAA selbst. Aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften der EAA sowie kleineren Projekten konnten weitere Umsatzerlöse von 13 Mio € (Vorjahr 10 Mio €) generiert werden.

Die Servicierung des Kunden EAA hat sich im Jahr 2015 für die gegenüber der EAA-Gruppe vertraglich vereinbarten Services auf durchweg qualitativ hohem Niveau bewegt. Dies zeigt sich auch bei der von der EAA durchgeführten Leistungsbewertung, die sich im Gesamtverlauf des Jahres immer positiv dargestellt hat. Bis auf vereinzelte Ausnahmen sind alle Leistungsscheine durchweg mit grünen Ampeln bewertet worden und nur vereinzelt ist es zu Feststellungen gekommen, die allerdings keinen systematischen Charakter hatten. Hiermit ist die schon im Jahr 2014 gezeigte hohe Qualität der Leistungserbringung weiter bestätigt worden.

Die Portigon AG war der zweitgrößte Kunde. Die PFS verkaufte Dienstleistungen im Wert von 59 Mio € (Vorjahr 69 Mio €) an die PAG. Davon entfielen unverändert über 85% auf IT-Applikationen und IT-Infrastruktur.

Die konzerninternen Lieferbeziehungen zwischen PFS und PAG wurden im Hinblick auf die Loslösung der PFS aus dem Portigon Konzern weiterentwickelt und marktkonforme Verträge mit konzeptionell neu entwickeltem Preismodell und einer Laufzeit bis 2020 abgeschlossen.

Neben den großen bestehenden Kunden EAA und PAG wurden die bestehenden Dienstleistungsbeziehungen mit weiteren Kunden im Markt erfolgreich fortgeführt. Das Umsatzvolumen betrug 2015 im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr 3 Mio €.

Lage

Der Jahresabschluss der Portigon Financial Services GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Ertragslage

	1. 1. – 31. 12. 2015		davon neutrales Ergebnis		1. 1. – 31. 12. 2015 bereinigt		1. 1. – 31. 12. 2014		Ergebnis 2015 im Vergleich zum Ergebnis 2014	
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	in %	
Zinsüberschuss	0,3	–	0,3	–	0,7	– 0,4	– 57,1			
Provisionsüberschuss	234,5	–	234,5	–	269,3	– 34,8	– 12,9			
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	– 5,3	–	– 5,3	–	– 2,0	– 3,3	> – 100,0			
Personalaufwand	– 67,0	–	– 67,0	–	– 54,0	13,0	24,0			
Andere Verwaltungs- aufwendungen	– 144,1	– 40,5	– 103,6	–	– 207,1	– 63,0	– 30,4			
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	– 17,8	– 2,0	– 15,8	–	– 19,4	– 1,6	– 0,8			
Außerordentliches Ergebnis	–	–	–	–	– 43,3	43,3	> 100,0			
Ergebnis vor Steuern	0,6	– 42,5	43,1	–	– 55,8	56,4	> 100,0			
Neutrales Ergebnis	–	42,5	– 42,5	–	–	–	–			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,1	–	0,1	–	0,0	0,1	> 100,0			
Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	0,7	0,0	0,7	–	– 55,8	56,5	> 100,0			
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	– 55,9	–	– 55,9	–	– 0,1	– 55,8	> – 100,0			
Bilanzverlust	– 55,2	0,0	– 55,2	–	– 55,9	0,7	> 100,0			

Im zweiten Jahr ihres Bestehens weist die PFS mit + 0,7 Mio € ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Bei entsprechend den bestehenden Kundenverträgen leicht gesunkenen Provisionserträgen konnten die anderen Verwaltungsaufwendungen trotz der Belastungen aus dem Umbau der IT-Plattform deutlich reduziert werden. Bei der Analyse der Veränderung zum Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Geschäftstätigkeit im Jahr 2014 nur elf Monate umfasste.

Im Rahmen der Leistungserbringung konnte 2015 bei Provisionserträgen von 234,5 Mio € (Vorjahr 269,3 Mio €) ein operatives Ergebnis in Höhe von 43,1 Mio € (Vorjahr 13,4 Mio €) erwirtschaftet werden. Die Umsatzerlöse wurden zu einem wesentlichen Teil aus der Leistungserbringung für die Kunden EAA (172,5 Mio €; Vorjahr 193,5 Mio €) und PAG (58,6 Mio €; Vorjahr 72,7 Mio €) erzielt. Darüber hinaus konnten mit im Jahr 2014 akquirierten Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 3,4 Mio € (Vorjahr 3,1 Mio €) erwirtschaftet werden.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von – 5,3 Mio € (Vorjahr – 2,0 Mio €) resultiert aus Zuführungen zu Rückstellungen, im Wesentlichen bedingt durch Zinseffekte für Pensionsrückstellungen, die zum Teil durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen kompensiert werden.

Die Kosten der operativen Leistungserbringung reduzierten sich 2015 um 68,2 Mio € auf 186,4 Mio € und entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwendungen, IT-Kosten und Kosten im Zusammenhang mit der Reservierung durch die Portigon AG. Der wirtschaftliche Personalaufwand betrug 67,0 Mio € (Vorjahr 63,1 Mio €, wovon 9,1 Mio €, die auf den Zeitpunkt vor Betriebsübergang entfielen, handelsrechtlich in den anderen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen waren). Die IT-Kosten beliefen sich auf 62,3 Mio € (Vorjahr 78,3 Mio €). Die Kosten für die Reservierung durch die PAG sanken von 78,8 Mio € im Vorjahr um 54,1 Mio € auf 24,7 Mio €. Darüber hinaus fielen im Rahmen der operativen Leistungserbringung nahezu unveränderte planmäßige Abschreibungen auf die Anlagewerte (15,8 Mio €, Vorjahr 15,4 Mio €), Beratungskosten (4,9 Mio €, Vorjahr 5,9 Mio €), Miet- und Mietnebenkosten (4,3 Mio €, Vorjahr 4,2 Mio €), Kosten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Marktdaten (3,0 Mio €, Vorjahr 3,6 Mio €) sowie sonstige Verwaltungskosten (4,4 Mio €, Vorjahr 5,2 Mio €) an.

Die aus der operativen Leistungserbringung erzielten positiven Ergebnisbeiträge wurden durch aus Sondereffekten resultierende Aufwendungen nahezu kompensiert.

So fielen 2015 im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der von der PAG übernommenen Prozesse und Systeme auf die Bedürfnisse eines IT-nahen Finanzdienstleisters neben außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio € externe Kosten für Restrukturierungen im IT-Bereich (IT-Architekturprogramm) in Höhe von 40,5 Mio € (Vorjahr 21,9 Mio €) an.

Das außerordentliche Ergebnis des Jahres 2014 betraf realisierte Ausgleichszahlungen und Einmalaufwände im Zuge der LPM-Transition (per Saldo 11,8 Mio €). Im Zusammenhang mit dem Projekt Gemini und der strategischen Neuausrichtung der PFS auf einen Business Process Outsourcer (BPO) sowie ein IT-Application Service Providing (ASP) House stehende Restrukturierungskosten belasteten ergänzend die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres in Höhe von 31,5 Mio €.

Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte ergibt sich eine Cost-Income-Ratio von 81,2% (Vorjahr 95,2%).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis von 0,7 Mio € (Vorjahr – 55,8 Mio €) aus.

Vermögenslage

Bilanzposten Aktiva

	31. 12. 2015 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	Veränderung	
			Mio €	in %
Forderungen an Kreditinstitute	202,4	160,2	42,2	26,3
Forderungen an Kunden	3,9	41,5	- 37,6	- 90,6
Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte	10,6	26,8	- 16,2	- 60,4
Sonstige Aktiva	6,1	8,3	- 2,2	- 26,5
Bilanzsumme	223,0	236,8	- 13,8	- 5,8

Bilanzposten Passiva

	31. 12. 2015 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	Veränderung	
			Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,2	37,0	- 35,8	- 96,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,4	4,1	- 1,7	- 41,5
Sonstige Verbindlichkeiten	5,4	6,6	- 1,2	- 18,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,0	0,4	> 100
Rückstellungen	110,8	87,0	23,8	27,3
Eigenkapital	102,8	102,1	0,7	0,7
Bilanzsumme	223,0	236,8	- 13,8	- 5,8

Die Vermögenslage der PFS ist geprägt durch Forderungen an Kreditinstitute, die neben täglich fälligen Forderungen aus der Leistungserbringung an die Portigon AG (6,2 Mio €, Vorjahr 28,8 Mio €) im Wesentlichen die weit überwiegend bei unserer Muttergesellschaft unterhaltene Liquiditätsanlage (196,0 Mio €, Vorjahr 130,2 Mio €) umfasst.

Die Forderungen an Kunden von 3,9 Mio € (Vorjahr 41,5 Mio €) betreffen ebenfalls täglich fällige Forderungen aus dem Dienstleistungsgeschäft.

Die Anlagewerte betreffen mit 6,7 Mio € (Vorjahr 19,2 Mio €) Kundenverträge und mit 3,5 Mio € (Vorjahr 3,4 Mio €) Technologie, die überwiegend von der Portigon AG erworben und im Geschäftsjahr entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Der im Vorjahr aktivierte Firmenwert von 3,9 Mio € wurde im Geschäftsjahr in Höhe von 1,9 Mio € planmäßig und mit 2,0 Mio € außerplanmäßig abgeschrieben.

Dem stehen insbesondere Verbindlichkeiten aus in Anspruch genommenen Dienstleistungen in Höhe von 3,6 Mio € sowie Rückstellungen in Höhe von 110,8 Mio € (davon 47,7 Mio € Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen im Personalbereich; 31,5 Mio € Rückstellungen für Restrukturierungen sowie im Wesentlichen auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen entfallende sonstige Rückstellungen in Höhe von 31,6 Mio €) gegenüber. Das Eigenkapital beläuft sich unter Berücksichtigung des Bilanzverlusts noch auf 102,8 Mio €.

Finanzlage

Die von der PFS unterhaltenen liquiden Mittel in Höhe von 196,0 Mio € umfassen mit 91% den Großteil der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 und werden ausschließlich als täglich fällige und im Wesentlichen auf Euro lautende Guthaben bei Kreditinstituten unterhalten. Die aus der Erbringung von Servicedienstleistungen offenen Forderungen sind fast ausnahmslos täglich fällig.

Die Liquiditätslage ist geordnet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war das Geschäftsjahr 2015 von weitreichenden Projekten und Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen und Organisationsstrukturen geprägt. Um das hohe Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2015 zu honorieren, wurde mit dem Betriebsrat für das Jahr 2015 eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Variable Vergütung“ im Kontext der bereits bestehenden Regelungen zur Fixvergütung vereinbart. Die variable Vergütung erfüllt die regulatorischen Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) beziehungsweise der FMSA-Vergütungsgrundsätze. Sie ist abhängig von der Erreichung der individuellen in Anlehnung an das Geschäftsmodell gesetzten Ziele.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte die Portigon Financial Services GmbH 558 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehungsweise 523 Vollzeitbeschäftigte (Vorjahr 560 VAK).

Risikobericht

Als eigenständige Gesellschaft mit eigenverantwortlicher Geschäftsleitung steuert die PFS ihre Risiken selbst. Dabei beachtet sie die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen (wie angemessene Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute [MaRisk] sowie adäquate Risikosteuerung) sowie die Konzernvorgaben der Muttergesellschaft PAG.

Risikomanagementsystem

Die Risk Governance bildet auf Basis der Geschäftsstrategie die Grundlage für die Risikoüberwachung und -steuerung der PFS. Diese besteht aus:

- der Klassifizierung der Risiken für die Gesellschaft (im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute [MaRisk]),
- der Darstellung der Gremien und damit der Abgrenzung der Verantwortlichkeiten,
- dem Risikotragfähigkeitskonzept (im Sinne der MaRisk),
- der Risikoberichterstattung und der Einbindung in die Risikosteuerung der Muttergesellschaft.

Klassifizierung der Risiken

Im Rahmen von Risikoinventur und Aufstellung der Risk Governance hat die PFS als Finanzdienstleister eine Unterscheidung in wesentliche und nicht wesentliche Risiken vorgenommen. Die Klassifizierung wird standardisiert im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur überprüft, bei Bedarf aber auch unterjährig angepasst.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Operationelle Risiken
- Geschäftsrisiken

Als nicht wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Strategisches Risiko
- Zinsänderungsrisiken
- FX-Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Kreditrisiken
- Reputationsrisiken

Gremienstruktur

- **Portigon Financial Services Executive Panel:**

Die PFS hat das „Portigon Financial Services Executive Panel“ etabliert. Hier werden unter Beteiligung von Geschäftsführung und der zweiten Leitungsebene alle relevanten Themen zu

- Risikoberichterstattung und
- Risikosteuerung der PFS

vorgelegt, diskutiert und beschlossen.

Damit sind die übergreifende Kommunikation und das Management aller Risiken sichergestellt.

- **New Mandate Committee:**

Jede Geschäftsmöglichkeit, deren Gesamtvolumen (Total Contract Volume, TCV) 50 T€ überschreitet, durchläuft einen – gegebenenfalls mehrstufigen, iterativen – Qualifizierungsprozess. Zu diesem Zweck wird die Transaktion – gegebenenfalls mehrfach in Abhängigkeit vom Status/Fortschritt – mit ihren wesentlichen Parametern dem New Mandate Committee (NMC) präsentiert. Dieses setzt sich aus den bei der Transaktion involvierten Bereichen, der Compliance sowie dem Controlling zusammen. Dieser Transaktions-Qualifizierungsprozess wird durch die Geschäftsordnung des NMC geregelt.

Bei Kontrakten mit großem Volumen oder langer Laufzeit ist zusätzlich die Geschäftsleitung, das Portigon Risk Committee oder der Aufsichtsrat der PFS einzubeziehen.

- **Portigon Risk Committee:**

Das Portigon Risk Committee (PRC) verantwortet die operative Risikosteuerung der Portigon Gruppe im Rahmen der vom Vorstand für die Gruppe festgelegten Geschäfts- und Risikostrategie. Die PFS ist im PRC über den Leiter Risk Services PFS oder dessen Vertreter als Gast vertreten. Die regelmäßige Risikoberichterstattung der PFS sowie Strategien hinsichtlich der Risikosteuerung einzelner Risiken der PFS werden dem PRC vorgelegt. Dadurch ist der notwendige Informationsfluss zwischen Konzern und Gesellschaft sichergestellt.

Risikotragfähigkeitskonzept

Die PFS hat ein eigenständiges, auf ihre Belange zugeschnittenes Konzept der Risikotragfähigkeitsberechnung und -überwachung etabliert, das an das Risikotragfähigkeitskonzept der Portigon Gruppe angelehnt ist.

Die PFS nutzt als Going-Concern-Unternehmen den sogenannten Fortführungsansatz. Dieser stellt sicher, dass selbst schlagend werdende Risiken die Fortführung des Unternehmens nicht gefährden. Dabei stellt sich die Risikodeckungsmasse in Form des vorhandenen Eigenkapitals abzüglich des regulatorischen Kapitals dar. Dieser werden die Risikopotenziale für die wesentlichen Risiken (operationelle Risiken und Geschäftsrisiken) sowie ein Risikopuffer (für die nicht wesentlichen Risiken) gegenübergestellt. Weiterhin erfolgt eine Stresstestkalkulation. Die Berechnung erfolgt quartalsweise.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung der PFS erfolgt vierteljährlich an das PFS Executive Panel, das Portigon Risk Committee (PRC) der Portigon Gruppe sowie den Aufsichtsrat der PFS. Die Inhalte orientieren sich an der auf Seite 8 beschriebenen Klassifizierung der Risiken und können der folgenden Zusammenfassung entnommen werden:

Kategorie	Kurzbeschreibung/Definition	Frequenz	Anzahl Seiten	(Zu-) Liefertermin
Management Summary	Inhaltliche Zusammenfassung zu den wesentlichen Risikoarten (Nachweis der Nicht-Wesentlichkeit zu den anderweitigen nicht wesentlichen Risiken einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur)	vierteljährlich	1	t+25
Risikotragfähigkeit		vierteljährlich	1	t+22
OpRisk (wesentlich)	Bereits integriert in RTF, kommentiert – mit Summenausweis Schäden/Beinaheschäden – in Management Summary Als Anhang: Übersicht der operationellen Risiken (Schäden und Beinaheschäden)	vierteljährlich	Anhang	t+5
Geschäftsrisiko (wesentlich)	Bereits integriert in RTF und kommentiert in Management Summary Bei Bedarf Zusatzfolie für den Anhang	vierteljährlich	ggf. Anhang	t+10
Marktpreisrisiken (nicht wesentlich)		jährlich im Rahmen der Risikoinventur	–	–
Liquiditätsrisiken (nicht wesentlich)		jährlich im Rahmen der Risikoinventur	–	–
Kreditrisiken (nicht wesentlich)		jährlich im Rahmen der Risikoinventur	–	–

Wesentliche Risiken

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die ihre Ursache in der Unangemessenheit oder dem Versagen von Geschäftsprozessen, Technologie oder Personal haben oder als Folge externer Ereignisse eintreten. Die Definition umfasst Rechtsrisiken, jedoch nicht Reputationsrisiken.

Als Dienstleister können generell finanzielle Verluste aus eingetretenen Schadenfällen durch operationelle Risiken drohen. Diese sind:

- Erbringung von Dienstleistungen nicht, zu spät oder unzureichend (zum Beispiel durch fehlerhafte Prozesse, Systemausfälle) und sich daraus ergebende Einnahmeausfälle beziehungsweise rechtliche Folgerisiken
- OpRisk aus Personalrisiken/Integrationsrisiken bei Gewinnung/Serviceierung neuer Mandanten
- OpRisk aus Auslagerungen (IT, WP-Services)

Die Steuerung dieser Risiken erfolgt insbesondere über die Instrumente Schadenfalldatenbank, Risk Self Assessment und Maßnahmenverfolgung. Dabei sind die Messung, die Weiterentwicklung der Tools und das Reporting der operationellen Risiken als zentrale Aufgaben festgelegt, die Verantwortung für das Management operationeller Risiken liegt in den dezentralen Bereichen. Dieses Vorgehen folgt der Governance zum Umgang mit operationellen Risiken in der Portigon Gruppe und stellt somit eine konsistente Betrachtung auf Gruppenebene sicher.

Für potenzielle Schäden, die aus operationellen Schäden entstehen können, werden – soweit möglich und sinnvoll – Versicherungen abgeschlossen.

Die Portigon Gruppe hat – entlang der festgelegten Kernprozesse der PFS und der mit den Kunden vereinbarten Leistungsscheine – ein dezidiertes internes Kontrollsystem implementiert und beschrieben. Auf jährlicher Basis wird die Angemessenheit der Ausgestaltung und der Wirksamkeit dieses internen Kontrollsystems nach international anerkannten Standards (ISAE 3402 beziehungsweise IDW PS 951) durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko ist wesentlich für die PFS, da bei einem Ausbleiben von geplanten Umsatzerlösen negative finanzielle Auswirkungen auf die Kapitalausstattung drohen. Neue Kundenbeziehungen werden im New Mandate Committee (NMC) vorgestellt und verabschiedet. Bei Kontrakten mit großem Volumen oder langer Laufzeit ist zusätzlich die Geschäftsleitung, das Portigon Risk Committee oder der Aufsichtsrat der PFS einzubeziehen.

Nicht wesentliche Risiken

Strategisches Risiko

Die PFS unterliegt dem strategischen Risiko eines Verfehlens der langfristigen Unternehmensziele aufgrund einer nicht zutreffenden Einschätzung grundsätzlicher Entwicklungen des Geschäftsumfelds der PFS.

Diesem Risiko wird insbesondere über eine adäquate Risk Governance entgegengewirkt, die sicherstellt, dass Aufsichtsrat, Geschäftsführung sowie Senior Management einen ganzheitlichen Überblick über das Geschäfts- und Risikoprofil des Unternehmens erhalten und dass die Geschäftsaktivitäten mit der Strategie, der Risikotragfähigkeit und den geschäftspolitischen Leitlinien in Einklang stehen. In der Verantwortung zur Festlegung der Risikotragfähigkeit und der allgemeinen Geschäfts- und Risikovorgaben wird die Geschäftsführung vom PFS Executive Panel und dem New Mandate Committee unterstützt. Zusätzlich legt die PFS ihrer Corporate Governance freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung zugrunde, obschon eine derartige Verpflichtung nur für börsennotierte Unternehmen besteht.

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz werden die Risiken einer strategischen Fehlsteuerung weitestgehend minimiert, es erfolgt keine Quantifizierung dieser Risiken.

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren aus der Unsicherheit über Preis-, Kurs- und Volatilitätsveränderungen an den Finanzmärkten sowie aus Korrelationen, die zwischen unterschiedlichen Märkten und Produkten bestehen. Die PFS ist Marktrisiken insbesondere aufgrund der Ungewissheit über die Veränderung von Wechselkursen (FX-Risiken) sowie Zinssätzen (Zinsänderungsrisiken) ausgesetzt. Die Risikoinventur bestätigt die Marktrisiken weiterhin als nicht wesentliche Risiken. Die weitere Entwicklung bei den Zinsänderungsrisiken wird sorgfältig beobachtet.

Management von Marktrisiken

FX-Risiken

Zielsetzung der PFS ist, innerhalb einer Periode einen Ausgleich der Einzahlungen und Auszahlungen betreffend der beiden wesentlichen Währungen US-Dollar (USD) und britisches Pfund (GBP) herbeizuführen. Quartalsweise wird zur Steuerung des FX-Risikos ein Forecast aller Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen mit einem Zeithorizont von zwei Jahren erstellt. Werden dabei signifikante Ungleichgewichte festgestellt, ist die PFS bestrebt, diese Ungleichgewichte durch entsprechende vertragliche Anpassungen auf Lieferanten- oder auf Kundenseite zu beseitigen. Kurzfristig reagiert die PFS auf Spitzen bei der Fremdwährungsposition durch den Abschluss von Devisenkassageschäften.

Zinsänderungsrisiken

Die PFS verfügt weder über Geldanlagen noch über Kredite mit einer vereinbarten Laufzeit und legt die liquiden Mittel im Wesentlichen bei der PAG als täglich verfügbar an. Zinsänderungsrisiken können jedoch aus Pensionsverpflichtungen resultieren, da die handelsrechtliche Bewertung diese Rückstellungen unter anderem von einem marktbezogenen Rechnungszins und der gesetzlichen Vorschrift zu dessen Berechnung abhängt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können oder im Fall eines Liquiditätsengpasses Verbindlichkeiten nur zu erhöhten Marktsätzen refinanzieren (Refinanzierungsrisiko) beziehungsweise Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktsätzen liquidieren zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Die Portigon Financial Services GmbH unterhält ausschließlich täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten und hält keine anderweitigen Finanzinstrumente. Die aus der Erbringung von Servicedienstleistungen offenen Forderungen sind fast ausnahmslos täglich fällig.

Das Liquiditätsrisiko wird dementsprechend als nicht wesentliches Risiko im Sinne der MaRisk eingestuft.

Management von Liquiditätsrisiken

Ziele der Liquiditätsstrategie der PFS sind die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, die Beschränkung von Transaktionen in Fremdwährung auf das notwendige Minimum sowie die Erzielung einer adäquaten Verzinsung von freier Liquidität.

Die Liquidität der PFS wird im Wesentlichen in Euro auf laufenden Konten vorgehalten. Zur Abwicklung von Transaktionen in Fremdwährung unterhält die PFS ferner laufende Konten in GBP und USD.

Zur Begrenzung von Risiken und Opportunitätskosten hat die PFS jeweils für die Währungen GBP und USD Maximalbeträge für die Vorhaltung von Liquidität festgelegt.

Durch ein permanentes Monitoring von Zahlungen in Fremdwährung ist die PFS in die Lage versetzt, das in Fremdwährung unterhaltene Volumen im Einklang mit den definierten Maximalwerten zu begrenzen. Die in Euro gehaltenen liquiden Mittel unterliegen einer angemessenen Verzinsung.

Kreditrisiken

Kreditrisiken liegen potenziell in der Nichterfüllung von vertraglichen Zahlungen der Kunden.

Derzeit vorhandene Kreditrisiken sind minimal. Nahezu der gesamte geplante Umsatz entfällt auf die Kunden PAG und EAA. Beide Kunden verfügen über eine gute Bonität. Eigenmittel sind im Wesentlichen bei der PAG angelegt.

Reputationsrisiken

Die PFS unterliegt der potenziellen Gefahr eines sich verschlechternden Rufs aus Sicht der wesentlichen Anspruchsgruppen (Kunden, Eigentümer, Mitarbeiter und Aufsicht) hinsichtlich der Leistungsfähigkeit, Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit des Unternehmens, insbesondere einhergehend mit Kündigungen von Altverträgen und/oder zurückgehender Neukundengewinnung.

Das Reputationsrisiko sehen wir als weitestgehend minimiert an. Zum einen, da die Verträge mit den großen Bestandskunden EAA und PAG auf Fünfjahresbasis geschlossen werden; die Kundenzufriedenheit wird im Rahmen der Leistungsmessung und -berichterstattung regelmäßig abgefragt; im Rahmen der mit den Kunden etablierten Governance-Strukturen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen abgeleitet. Zum anderen basiert die Unternehmensplanung auf konservativen Annahmen.

Kapitalauslastung

Regulatorische Kapitalauslastung der PFS

Als Finanzdienstleister unterliegt die PFS strengen regulatorischen Anforderungen hinsichtlich ihrer Kapitalausstattung. Nach Artikel 97 CRR (Capital Requirements Regulation) ist die PFS verpflichtet, anrechenbare Eigenmittel von mindestens einem Viertel der im vorausgegangenen Jahr angefallenen fixen Gemeinkosten zu unterhalten. Diesen Anforderungen ist die PFS im Jahr 2015 jederzeit nachgekommen. Nach den entsprechenden Meldungen an die Deutsche Bundesbank lag die entsprechende Quote der PFS zum Jahresultimo 2015 bei 28,54%.

Ökonomische Kapitalauslastung

Der ökonomischen Kapitalauslastung liegt zunächst das dargestellte Konzept der PFS zur Berechnung der Risikodeckungsmasse zugrunde. Aus dem uns von unserer Muttergesellschaft zur Verfügung gestellten bilanziellen Eigenkapital wird hierbei zunächst das aufsichtsrechtlich definierte harte Kernkapital ermittelt, das zur Unterlegung der anrechenbaren Eigenmittel herangezogen wird. Das sich hiernach ergebende (ungebundene) Eigenkapital (Risikodeckungsmasse) beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 32,4 Mio €. Die Risikodeckungsmasse steht zur Deckung der Risiken im Basisszenario zur Verfügung.

Die Quantifizierung der als wesentliche Risiken identifizierten operationellen Risiken sowie Geschäftsrisiken ergab zum 31. Dezember 2015 einen Risikobetrag von 4,3 Mio €. Geschäftsrisiken resultieren aus Unsicherheiten hinsichtlich geplanter, noch nicht kontrahierter Umsatzerlöse sowie vertraglich vereinbarten Schwankungen in den Erträgen mit der EAA und der PAG. Unter Berücksichtigung eines Risikopuffers von 5 Mio € ergibt sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 eine freie Risikodeckungsmasse in Höhe von 23,1 Mio €.

Stresstesting

Im Rahmen ihres Risikomanagementprozesses wird die Risikosituation der PFS laufend analysiert. Dabei werden auch Szenarien untersucht, die aus Sicht der PFS Stresssituationen darstellen. Die freie Risikodeckungsmasse ist nach den Berechnungen der PFS zum Stichtag ausreichend, um selbst in solchen Stressszenarien ausreichend kapitalisiert zu sein.

Zusätzlich werden im inversen Stresstesting qualitative Szenarien untersucht, die den Bestand des Unternehmens gefährden würden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Szenarien wird als extrem gering eingeschätzt.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage

Die PFS hat ein umfassendes und dezidiertes Risikomanagementsystem etabliert, das den einschlägigen Vorschriften der BaFin an die Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (MaRisk) vollumfänglich entspricht und zur Risikofrüherkennung geeignet ist. Dieses System, das neben der Festlegung von Strategien und Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auch die Einrichtung interner Kontrollverfahren mit einem internen Kontrollsystem und einer internen Revision umfasst, hat auch im täglichen Praxistest den hohen Anforderungen unserer Kunden standgehalten. Äußeres Zeichen hierfür ist die hohe Kundenzufriedenheit, die sich in den regelmäßigen positiven Bewertungen unserer Leistungen durch die Kunden niedergeschlagen hat, sowie die Tatsache, dass im Jahr 2015 keine betrieblichen Aufwendungen aus Schadenersatzleistungen aufgrund schlagend gewordener operationeller Risiken zu verzeichnen waren.

Ungeachtet dessen ist die künftige Entwicklung der PFS Risiken unterworfen, die neben operationellen Risiken im Tagesgeschäft insbesondere Geschäftsrisiken aufgrund derzeit noch nicht final unterzeichneter langfristiger Serviceverträge mit unseren Kunden sowie aus den Investitionsprojekten zur Umgestaltung und Zukunftssicherung unserer IT-Plattform resultieren.

Ferner wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Ausblick“ hingewiesen: Der Vollzug des Erwerbs der Anteile an der PFS durch die EAA ist Voraussetzung dafür, dass die Auflage der Europäischen Kommission, dass im Fall eines Scheiterns einer Privatisierung bis zum 31. Dezember 2016 die PFS mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 ihre Aktivitäten einzustellen hat, entfällt.

Chancenbericht

Die Chancen der Portigon Financial Services GmbH als unabhängiger Service-Provider im Financial-Service-Markt liegen in einer erfolgreichen, marktorientierten Umsetzung unseres Dienstleistungsgeschäfts. Die PFS bietet ein umfassendes und sehr flexibles Leistungsangebot. Der Leistungsumfang umfasst als Business Process Outsourcer-Services sämtliche Bankprodukte im OTC-/Derivatives-Geschäft, Credit Services, Risk Services und Regulatory Reporting Services sowie IT Application Service Providing für derartige Geschäftsaktivitäten und weitere Central Functions wie Finance-Plattformen.

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben sich nicht ereignet.

Ausblick

Zur Sicherstellung der Serviceleistungen für die EAA, nämlich der reibungslosen Abwicklung des Restportfolios, sind sowohl die IT-Plattform als auch die darauf aufbauenden Serviceleistungen der PFS unabdingbar. Vor diesem Hintergrund hat die EAA in der zweiten Jahreshälfte 2015 mit der Portigon AG Gespräche über einen Erwerb der Anteile an der PFS aufgenommen. Diese Gespräche wurden erfolgreich abgeschlossen. Das Signing ist am 17. Februar 2016 erfolgt, ein Closing im März erwartet. Zur Reduzierung der Risiken im Bereich der Altersvorsorge werden wir im Zuge des Closings zudem entsprechende Verträge mit der Portigon AG abschließen.

Der Vollzug des Erwerbs der Anteile an der PFS durch die EAA ist Voraussetzung dafür, dass die Auflage der Europäischen Kommission, dass im Fall eines Scheiterns einer Privatisierung bis zum 31. Dezember 2016 die PFS mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 ihre Aktivitäten einzustellen hat, entfällt und die Geschäftstätigkeit der PFS sich somit künftig an dem durch den Abwicklungsplan der EAA vorgezeichneten, mittelfristigen Zeithorizont und deren Nachfrage nach Dienstleistungen orientieren kann. Zur Sicherstellung der Leistungsqualität und -effizienz bei ablaufenden Portfolios werden wir die Möglichkeit von Outsourcings der Dienstleistungen prüfen und vorbereiten.

Wir gehen davon aus, dass unmittelbar nach dem Closing dieser Transaktion eine Umsetzung des verhandelten Servicevertrags und die Übertragung von Funktionen auf die EAA zeitnah im ersten Halbjahr 2016 erfolgen werden. Vorbereitungen und Umsetzungsschritte werden parallel durchgeführt, um einen reibungslosen Transfer und eine gleichzeitige Leistungserbringung sicherzustellen.

Der weitere Umbau unserer IT-Plattform wird 2016 konsequent fortgeführt. Das Investitionsprogramm IT-Architektur 2.0 soll 2016 abgeschlossen werden. Insgesamt ist das Projekt darauf ausgerichtet, die IT-Kosten bis Ende 2016 weiter signifikant zu reduzieren. Wir sehen uns unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen hinsichtlich der Kostenbasis für die Zukunft gut aufgestellt und erwarten deshalb für 2016 und 2017 einen Jahresüberschuss in niedriger einstelliger Millionenhöhe.

Parallel werden Maßnahmen zur Hebung weiterer Effizienzen im Bereich IT, Prozesse der operativen Leistungserbringung für die Kunden und in der Governance aufgesetzt. Die Verschlinkung und Standardisierung schaffen die Voraussetzungen für weitere Kostenreduktionen und ermöglichen die Platzierung der Services im Rahmen des aufgezeigten Outsourcing-Ansatzes.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	<i>siehe Anhang Ziffer</i>	€	31. 12. 2015 €	31. 12. 2014 €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		98,84	98,84	0,00
				0,00
2. Forderungen an Kreditinstitute	3			
a) täglich fällig		202.552.426,58		160.157.703,08
b) andere Forderungen		0,00		0,00
			202.552.426,58	160.157.703,08
3. Forderungen an Kunden	4		3.773.852,97	41.468.794,46
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute				
€ 844.852,49 (31. 12. 2014: € 272.174,80)				
4. Immaterielle Anlagewerte:	5			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.279.855,92		22.701.876,32
b) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		3.852.515,91
			10.279.855,92	26.554.392,23
5. Sachanlagen	5		283.745,60	225.028,08
6. Sonstige Vermögensgegenstände	6		1.296.598,53	6.020.850,46
7. Rechnungsabgrenzungsposten	7		4.837.215,76	2.400.416,73
Summe der Aktiva			223.023.794,20	236.827.185,04

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	€	31. 12. 2015 €	31. 12. 2014 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	8			
a) täglich fällig		1.226.170,90		37.040.022,37
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00		0,00
			1.226.170,90	37.040.022,37
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9		2.420.353,00	4.135.510,64
darunter:				
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten				
€ 0,00 (31. 12. 2014: € 0,00)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10		5.413.748,30	6.588.612,73
4. Rechnungsabgrenzungsposten	11		413.089,00	0,00
5. Rückstellungen	12			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		43.706.396,00		34.018.585,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		67.099.881,70		52.967.862,71
			110.806.277,70	86.986.447,71
6. Eigenkapital	13			
a) gezeichnetes Kapital		500.000,00		500.000,00
b) Kapitalrücklage		157.500.000,00		157.500.000,00
c) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		- 55.255.844,70		55.923.408,09
			102.744.155,30	102.076.591,59
Summe der Passiva			223.023.794,20	236.827.185,04

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	siehe Anhang Ziffer	€	€	1. 1.–31. 12. 2015 €	1. 1.–31. 12. 2014 €
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		336.388,13			659.373,68
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		0,00			0,00
			336.388,13		659.373,68
2. Zinsaufwendungen			0,00		0,00
				336.388,13	659.373,68
3. Provisionserträge	15	234.556.512,92			269.308.705,36
4. Provisionsaufwendungen			0,00		0,00
				234.556.512,92	269.308.705,36
5. Sonstige betriebliche Erträge	17			3.956.570,47	4.225.186,77
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		54.969.066,09			43.428.604,93
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		12.029.517,60			10.556.709,26
darunter: für Altersversorgung € 3.444.905,95 (Aufwand) (Vj.: 4.711.439,57)			66.998.583,69		53.985.314,19
b) andere Verwaltungsaufwendungen			144.052.345,41		207.083.034,19
				211.050.929,10	261.068.348,38
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				17.820.041,95	19.423.645,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17			9.367.753,91	6.283.501,82
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				610.746,56	- 12.582.230,22
10. Außerordentliche Erträge			0,00		1.247.704,57
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		44.533.638,30
12. Außerordentliches Ergebnis	19			0,00	- 43.285.933,73
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20		6.358,07		5.889,64
darunter: Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 0,00 (Vj.: € 0,00)					
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			50.459,08		61.911,68
				56.817,15	56.022,04
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				667.563,71	- 55.812.141,91
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				- 55.923.408,41	- 111.266,50
17. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				- 55.255.844,70	- 55.923.408,41

Anhang zum 31. Dezember 2015

Allgemeine Angaben

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Portigon Financial Services GmbH (PFS) mit Sitz in Düsseldorf ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Regelungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang.

Die PFS wurde am 23. Januar 2014 unter der Nummer 71837 in das Handelsregister B des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen und hat ihre Geschäftstätigkeit zum 1. Februar 2014 aufgenommen.

Der Jahresabschluss wird gemäß § 325 und § 328 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers (www.bundesanzeiger.de) eingereicht und bekannt gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen zeitlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die voraussichtlichen zeitlichen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und sieben Jahren. Die gewählten Nutzungsdauern stellen sicher, dass die immateriellen Vermögensgegenstände während der Laufzeit der bestehenden Kundenverträge beziehungsweise des kurzfristig mit der EAA abzuschließenden Vertrags mit einer Laufzeit bis Ende 2020 vollständig abgeschrieben werden. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen in Form von Betriebs- und Geschäftsausstattung werden entsprechend ihrer voraussichtlichen zeitlichen Nutzungsdauer von in der Regel fünf Jahren abgeschrieben; geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Jahr der Anschaffung voll ab.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden in Höhe der Anschaffungskosten bilanziert.

Die übernommenen Verpflichtungen aus Pensionszusagen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnisse im Rahmen eines Betriebsübergangs gemäß § 613a BGB zum 1. Februar 2014 oder im Rahmen von weiteren Betriebsübergängen von der Portigon AG (PAG) auf die PFS übergegangen sind, sind als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert.

Die Barwerte der Altersversorgungsverpflichtungen ermitteln unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Die Ermittlung des Erfüllungsbetrags erfolgte unter Verwendung der Richttafeln 2005 G nach Heubeck sowie einem Rechnungszinssatz von 3,89%. Des Weiteren wurden ein Gehaltstrend von 2,50%, ein Rententrend von 2,20% sowie eine Fluktuation von 4,00% bis 5,00% unterstellt.

Andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend abgezinst.

Erträge aus der Vergütung von gegenüber unseren Kunden erbrachten Dienstleistungen werden im Posten Provisionserträge ausgewiesen.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB haben wir nicht angegeben, da diese Angabe im Konzernabschluss der Portigon AG berücksichtigt wird.

Zwischen der PFS und den ihr nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden sowohl im Geschäftsjahr 2015 als auch im Vorjahr ausschließlich Geschäfte, denen marktübliche Bedingungen zugrunde lagen. Angabepflichten gemäß § 285 Nr. 21 HGB lagen dementsprechend nicht vor.

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach den Vorschriften der §§ 256a und 340h HGB. Die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung werden netto in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit den EZB-Referenzkursen vom 31. Dezember 2015 umgerechnet.

Die Ermittlung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept (Temporary Differences Concept). Die PFS macht von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 keinen Gebrauch.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 202.552 T€ (Vorjahr 160.158 T€) resultieren überwiegend aus den Guthaben der bei der Portigon AG sowie einer ausländischen Bank unterhaltenen laufenden Konten. Den übrigen Forderungen liegen Rechnungen aus der Erbringung von Servicedienstleistungen zugrunde.

Die Forderungen sind täglich fällig. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 201.136 T€ (Vorjahr 158.960 T€). Dabei handelt es sich an beiden Stichtagen um Forderungen an die Portigon AG, die alleinige Gesellschafterin der PFS ist.

4. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 3.774 T€ (Vorjahr 41.469 T€) bestehen aus zum Bilanzstichtag noch nicht beglichenen Rechnungen für erbrachte Dienstleistungen. Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2015 nicht.

Die Forderungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten (Vorjahr 41.369 T€). Zum Bilanzstichtag des Vorjahres hatten 25 T€ eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis ein Jahr und 75 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren.

5. Anlagevermögen

in T€	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Abschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert	Buchwert
	1. 1. 2015					31. 12. 2015		31. 12. 2015	31. 12. 2014
Immaterielle Anlagewerte	45.923	1.437	–	–	–	37.080	17.711	10.280	26.554
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.375	1.437	–	–	–	31.532	13.858	10.280	22.701
Geschäfts- oder Firmenwert	5.548	–	–	–	–	5.548	3.853	0	3.853
Sachanlagen	280	168	–	–	–	164	109	284	225
Betriebs- und Geschäftsausstattung	280	168	–	–	–	164	109	284	225

Die Zugänge des Jahres betreffen Softwarelizenzen sowie weitere der Betriebs- und Geschäftsausstattung angehörende Vermögensgegenstände.

Die im Einsatz befindlichen Applikationen wurden im Geschäftsjahr 2015 einer Prüfung hinsichtlich ihrer Nutzungsdauer unterzogen. In denjenigen Fällen, in denen abweichend vom ursprünglichen Plan von einer geringeren Nutzungsdauer ausgegangen wird, wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 30 T€ durchgeführt. Des Weiteren wurde der Geschäfts- oder Firmenwert mit 1.850 T€ planmäßig und in Höhe von 2.003 T€ außerplanmäßig abgeschrieben.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen weisen wir im Wesentlichen Sicherheitsleistungen sowie Erstattungsansprüche an die Portigon AG, die aus möglichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der PFS resultieren, aus.

	31. 12. 2015 T€	31. 12. 2014 T€
Bilanzausweis	1.297	6.021
darunter:		
– Gestellte Sicherheiten	752	587
– Erstattungsansprüche an die Portigon AG	382	344
– Ansprüche aus einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	89	174
– Ansprüche aus anrechenbarer Vorsteuer	–	4.876

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für die Nutzung von Softwarelizenzen sowie für Gebäudemieten.

8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus zum Bilanzstichtag offenen Rechnungen aus der Reservierung durch die Portigon AG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.226 T€ (Vorjahr 37.040 T€) bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und sind ausnahmslos täglich fällig. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Portigon AG, die alleinige Gesellschafterin der PFS ist.

9. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 2.420 T€ (Vorjahr 4.136 T€) resultieren im Wesentlichen aus Leistungen, die von IT-Providern erbracht worden sind. Es bestehen zum 31. Dezember 2015 keine Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr 0 T€). Sämtliche Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen in Verbindung mit Betriebsübergängen und Mitarbeiterfluktuationen sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

	31. 12. 2015 T€	31. 12. 2014 T€
Bilanzausweis	5.414	6.589
darunter:		
– Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.984	377
– Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	1.063	1.021
– Abzuführende Umsatzsteuer	717	4.444

11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Abgrenzung von Erträgen aus dem Projekt „Neue aufsichtsrechtliche Anforderungen“ in Höhe von 413 T€ (Vorjahr 0 T€).

12. Rückstellungen

	31. 12. 2015 T€	31. 12. 2014 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43.706	34.019
Rückstellungen für Restrukturierung	31.469	31.469
Rückstellungen für offene Eingangsrechnungen	25.119	16.011
Rückstellungen im Personalbereich	3.990	2.628
Sonstige Rückstellungen	6.521	2.859
Bilanzausweis	110.806	86.986

Für im Zusammenhang mit dem Projekt Gemini und der strategischen Neuausrichtung der PFS auf einen Business Process Outsourcer (BPO) sowie ein IT-Application Service Providing (ASP) House stehende künftige Restrukturierungskosten haben wir eine Rückstellung in Höhe von 31.469 T€ gebildet.

13. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2015 beträgt das Stammkapital der PFS unverändert 500.000,00 €. Die Stammeinlagen auf das Stammkapital wurden am 22. Juli 2013 vollständig in bar eingezahlt. Die Portigon AG hält einen Geschäftsanteil von 100,0%.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 9. September 2013 wurde seitens der Portigon AG eine Zuzahlung in Höhe von 69.500 T€ in die Kapitalrücklage der PFS gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB geleistet. Die Einzahlung erfolgte am 11. September 2013.

Auf Basis des Beschlusses der Gesellschafterversammlung der PFS am 30. Januar 2014 wurde das Kapital der PFS am 31. Januar 2014 durch die Dotierung der Rücklagen um 88.000 T€ erhöht.

Der Jahresüberschuss der PFS für das Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 667 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von 55.812 T€). Nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag beläuft sich der Bilanzverlust auf 55.256 T€.

Insgesamt beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 damit 102.744 T€ (Vorjahr 102.077 T€).

14. Fremdwährungsaktiva/Fremdwährungspassiva

Auf Fremdwährung lautende bilanzielle Aktiva bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 9.322 T€ (Vorjahr 11.865 T€), auf Fremdwährung lautende bilanzielle Passiva betragen 17.728 T€ (Vorjahr 6.612 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der PFS wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt:

1. 1.–31. 12. 2015 T€	Zinserträge	Provisionserträge	Sonstige betriebliche Erträge
Deutschland	336	233.195	3.957
Großbritannien	–	1.004	–
Nordamerika	–	358	–
GuV-Ausweis	336	234.557	3.957

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt nach dem Sitz der geschäftsdurchführenden Niederlassung. Die PFS London und die PFS New York erbringen zum Teil Leistungen, deren Provisionserträge bei dieser Darstellung aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung Deutschland zugeordnet worden sind.

16. Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung

Das Geschäftsmodell der PFS sieht vor, als Dienstleister – insbesondere auf dem Gebiet der Verwaltung von Bankportfolios – tätig zu sein und dementsprechende Finanzdienstleistungen zu erbringen. Die BaFin hat der PFS mit Schreiben vom 5. Dezember 2013 den Erlaubnisbescheid zur Erbringung von Finanzdienstleistungen erteilt.

17. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.957 T€ (Vorjahr 4.225 T€) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.061 T€ und Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (791 T€). Die entsprechenden Vorjahreserträge entstanden aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 9.368 T€ (Vorjahr 6.284 T€) resultieren im Wesentlichen aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund von Zinseffekten (7.878 T€, Vorjahr 4.013 T€) und anderen Rückstellungen (1.156 T€).

18. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Periodenfremde Aufwendungen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr angefallen. Die periodenfremden Erträge in Höhe von 538 T€ (Vorjahr 0 T€) resultieren aus Kostenerstattungen für Vorjahre.

19. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres (– 43.286 T€) setzt sich aus Erträgen in Höhe von 1.248 T€ und aus Aufwendungen in Höhe von 44.534 T€ zusammen. Letztere enthielten 31.469 T€ für Restrukturierungen.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 6 T€) erstattet.

Sonstige Angaben

21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietverpflichtungen sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 93.123 T€ (Vorjahr 120.796 T€). Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 152 T€ (Vorjahr 5.100 T€).

22. Bezüge der Organe

Bezüge der Geschäftsführungsmitglieder

Zeitraum	Bezüge fix*	Bezüge erfolgsorientiert	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamtbezüge	Verpflichtungswert/Barwert aus Versorgungszusagen per 31. 12. 2015	Im Jahr 2015 zugeführter/reduzierter Betrag der Versorgungszusage	
	€	€	€	€	€	€	
Christensen, Dr. Sören	1. 1.– 31. 12. 2015	452.388,56	0,00	0,00	452.388,56	0,00	0,00

* inklusive Sachbezügen, Steuern und Arbeitgeberanteilen Sozialversicherung

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 28 T€ (Vorjahr 45 T€). Die Mitglieder des Aufsichtsrates, die zeitgleich Mitglied des Vorstandes der Portigon AG waren, haben auf eine Vergütung für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit verzichtet.

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

Zeitraum	Bezüge fix	Bezüge erfolgsorientiert	Gesamtbezüge	
	€	€	€	
Ehlen, Walter	15. 9.–31. 12. 2015	1.479,45	0,00	1.479,45
Franzmeyer, Dr. Kai Wilhelm	1. 1.–3. 9. 2015	0,00	0,00	0,00
Heidler, Kerstin	1. 1.–31. 12. 2015	5.000,00	0,00	5.000,00
Heilgenberg, Gerd	1. 1.–31. 12. 2015	5.000,00	0,00	5.000,00
Ludwig, Doris	1. 1.–31. 12. 2015	7.500,00	0,00	7.500,00
Minhorst, Peter	1. 1.–31. 12. 2015	5.000,00	0,00	5.000,00
Stemper, Dr. Peter	1. 1.–31. 12. 2015	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme		23.979,45	0,00	23.979,45
Pauschale Abrechnung der baren Auslagen				4.500,00
Summe				28.479,45
Umsatzsteuer				2.774,00
Aufsichtsrat gesamt				31.253,45

23. Kredite an Organe

Den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Portigon Financial Services GmbH wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

24. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt 2015:

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	weiblich	männlich	insgesamt 2015	insgesamt 2014
Inland	202	261	463	411
Ausland	35	79	114	102
Insgesamt	237	340	577	513

Im Jahr 2015 befanden sich keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter in einem Ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

25. Angaben zum Mutterunternehmen

Die PFS ist als voll konsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und -lagebericht der Portigon AG, Düsseldorf, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des HGB, der RechKredV sowie den einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und gemäß § 325 und § 328 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers (www.bundesanzeiger.de) eingereicht und bekannt gemacht.

26. Mandate der Geschäftsführer

Geschäftsführer der PFS waren im Jahr 2015 keine Mitglieder beziehungsweise Vorsitzende eines Aufsichtsrates oder anderer Kontrollgremien bei großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB.

27. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PFS sind Mitglieder beziehungsweise Vorsitzende eines Aufsichtsrates oder anderer Kontrollgremien bei großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB in nachfolgend aufgeführten Gesellschaften.

[Kerstin Heidler](#)

Portigon Financial Services GmbH

[Susanne Jörg](#)

Portigon AG (bis 18. Dezember 2015)

[Doris Ludwig](#)

Portigon AG (bis 18. Dezember 2015)

WDR Westdeutscher Rundfunk Köln (seit 22. Oktober 2015)

Portigon Financial Services GmbH

28. Organe der Portigon Financial Services GmbH

Geschäftsführung der Portigon Financial Services GmbH

[Dr. Sören Christensen](#)

Alleiniger Geschäftsführer

Aufsichtsrat der Portigon Financial Services GmbH

[Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer](#)

Mitglied und Vorsitzender (bis 3. September 2015)

Vorsitzender des Vorstandes, Portigon AG, Düsseldorf

[Dr. Peter Stemper](#)

Mitglied und Vorsitzender (seit 10. September 2015)

Mitglied des Vorstandes, Portigon AG, Düsseldorf

[Doris Ludwig](#)

stellvertretende Vorsitzende

Direktorin, Portigon Financial Services GmbH, Düsseldorf

[Walter Ehlen](#)

Mitglied (seit 15. September 2015)

Managing Director, Portigon AG, Düsseldorf

[Kerstin Heidler](#)

Mitglied

Managing Director, Portigon Financial Services GmbH, Düsseldorf

[Gerhard Heiligenberg](#)

Mitglied

Ministerialdirigent, Finanzministerium Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

[Peter Minhorst](#)

Mitglied

Bankdirektor, Portigon AG, Düsseldorf

Düsseldorf, den 25. Februar 2016

Portigon Financial Services GmbH

Die Geschäftsführung



Dr. Sören Christensen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Portigon Financial Services GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen in den Abschnitten „Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage“ und „Ausblick“ des Lageberichts hin. Dort führt die Geschäftsführung aus, dass das Signing zum Erwerb der Anteile an der PFS durch die EAA am 17. Februar 2016 erfolgte und ein Closing für März 2016 erwartet wird. Ein Vollzug dieser Transaktion wie vorgesehen ist Voraussetzung dafür, dass die Auflage der Europäischen Kommission, dass im Falle des Scheiterns einer Privatisierung bis zum 31. Dezember 2016 die PFS mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 ihre Aktivitäten einzustellen hat, entfällt, und die Geschäftstätigkeit der PFS sich künftig an dem durch den Abwicklungsplan der EAA vorgezeichneten, mittelfristigen Zeithorizont und deren Nachfrage nach Dienstleistungen orientieren kann.“

Düsseldorf, 25. Februar 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lösken
Wirtschaftsprüfer

Eckert
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Einführung

Das Geschäftsjahr 2015 der Portigon Financial Services GmbH war maßgeblich geprägt durch die Verhandlungen längerfristiger Serviceverträge mit der EAA und der PAG sowie der Vorbereitung eines möglichen Eigentümerwechsels.

Der Aufsichtsrat der Portigon Financial Services GmbH setzte sich im Jahr 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer, Vorstandsvorsitzender, Portigon AG, Düsseldorf (bis 3. September 2015)
- Dr. Peter Stemper, Vorstandsmitglied, Portigon AG, Düsseldorf
- Doris Ludwig, Direktorin, Portigon Financial Services GmbH, Düsseldorf
- Walter Ehlen, Managing Director, Portigon AG, Düsseldorf (seit 15. September 2015)
- Kerstin Heidler, Managing Director, Portigon Financial Services GmbH, Düsseldorf
- Gerhard Heilgenberg, Ministerialdirigent Finanzministerium NRW, Düsseldorf
- Peter Minhorst, Bankdirektor, Portigon AG, Düsseldorf

Am 3. September 2015 legte Herr Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Portigon Financial Services GmbH nieder. Am 10. September 2015 wurde Herr Dr. Peter Stemper vom Plenum zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. In der Gesellschafterversammlung am 11. September 2015 wurde Herr Walter Ehlen als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 15. September 2015 bestellt.

Überwachung und Beratung der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2015 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen – davon eine im Rahmen einer Telefonkonferenz –, um die Geschäftsführung zu beraten, deren Geschäftsführung zu überwachen, die erforderlichen Beschlüsse zu fassen und das Unternehmen im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Aufgabenstellungen aktiv zu begleiten. Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2015 seinen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben sowie den Regelwerken vollumfänglich nachgekommen. Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung kontinuierlich über die maßgeblichen Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensführung und -strategie sowie über wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle unterrichtet. Soweit Entscheidungen und Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden diese vorgelegt und entschieden.

Die Überwachung und Prüfung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat erfolgte anhand erteilter beziehungsweise eingeforderter Informationen sowie mittels bereitgestellter Unterlagen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, dessen Stellvertreterin und der Vorsitzende der Geschäftsführung erörterten zudem in regelmäßigen Gesprächen aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen der Geschäftsführung.

Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2015 am 11. Februar, 16. April, 10. Juni, 10. September, 18. November, 23. November (im Rahmen einer Telefonkonferenz) und 2. Dezember.

Neben den regelmäßigen Schwerpunktthemen wie der Erörterung der aktuellen Geschäftslage des Unternehmens auf Basis des von der Geschäftsführung vorgetragenen Berichts zur Lage, der Behandlung von Geschäftsführungsangelegenheiten und der Befassung mit aufsichtsratsrelevanten Unternehmensverträgen sowie gesetzmäßig vorgegebenen Reportings standen regelmäßig die Beratungen über die strategische Ausrichtung der Portigon Financial Services GmbH im Mittelpunkt.

In seiner Sitzung am **11. Februar 2015** stimmte der Aufsichtsrates unter anderem dem Budget von 2015 bis 2017 zu, das im Rahmen der Sitzung von der Geschäftsführung erläutert wurde. Ebenfalls beschlossen wurde eine Anpassung der bestehenden Non-IT Serviceverträge zwischen der PAG und der PFS.

In der Sitzung am **16. April 2015** wurden die erforderlichen Beschlüsse und Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und die Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gefasst. Des Weiteren wurde der Prüfbericht des dienstleistungsbezogenen internen Kontrollsystems vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 vorgelegt. Die weiteren inhaltlichen Diskussionen bezogen sich auf den Bericht zur Lage der PFS. Darüber hinaus wurden unter anderem Berichte zur Risk Governance und die Jahresplanung der Revision zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung am **10. Juni 2015** diskutierte der Aufsichtsrat neben den laufenden Themen aus dem Bericht zur Lage einen ausführlichen Sachstandsbericht zu den Gesprächen mit der EAA über eine Neugestaltung der Leistungsbeziehungen.

In der Aufsichtsratsitzung am **10. September 2015** wurde Herr Dr. Peter Stemper zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat schlug des Weiteren der Gesellschafterversammlung vor, das vakante Aufsichtsratsmandat mit Herrn Walter Ehlen zu besetzen. Diskutiert wurden zudem laufende Themen anhand des Berichts zur Lage der PFS. Besondere Schwerpunkte der Diskussion bildeten die weitere Zusammenarbeit mit der PAG im IT-Bereich sowie die zukünftige Aufstellung der PFS in diesem Geschäftsfeld.

Am **18. November 2015** stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss einer Vereinbarung zwischen der PAG und der PFS über die bestehenden und zukünftigen Vertragsbeziehungen zu. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Behandlung von Pensionsverpflichtungen der PFS im Fall einer Übertragung der Gesellschaft auf die EAA. In der Telefonkonferenz vom **23. November 2015** fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, der Gesellschafterversammlung die Zustimmung zum Abschluss der diesbezüglichen Vereinbarung mit der PAG zu empfehlen.

In der Sitzung am **2. Dezember 2015** befasste sich der Aufsichtsrat neben den regelmäßigen Berichterstattungen der internen Revision sowie zur Risikolage unter anderem mit dem Finanz- und Investitionsplan für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018, den Prüfungsschwerpunkten für das Jahr 2015 sowie mit Angelegenheiten der Gesellschaftsorgane.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2015

In seiner Sitzung am 9. März 2016 schlug der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 festzustellen. Außerdem empfahl der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung, die im Jahr 2015 tätigen Mitglieder von Geschäftsführung und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 zu entlasten.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nahm an den prüfungsrelevanten Tagesordnungspunkten der Sitzung des Aufsichtsrates teil. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015. Der Jahresabschluss einschließlich der ihm zugrunde liegenden Buchführung wurde mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat erörterte den Jahresabschluss und diskutierte den Bericht des Abschlussprüfers über die Ergebnisse seiner Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurden keine Einwendungen erhoben.

Düsseldorf, den 9. März 2016

Portigon Financial Services GmbH

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Stemper', with a large, stylized initial 'P'.

Dr. Peter Stemper

Corporate Governance PFS

Einführung

Kohärente Corporate-Governance-Standards sind für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung der internationalen Finanzmarktakteure unabdingbar und Teil des Selbstverständnisses der Portigon Financial Services GmbH.

Obwohl eine Verpflichtung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nur für börsennotierte Unternehmen besteht, hat die Portigon Financial Services GmbH den DCGK in den Geschäftsordnungen für Geschäftsführung und Aufsichtsrat verankert. Diesem Bericht liegt der Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 zugrunde.

Der DCGK spiegelt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften wider und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Über die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK informiert die Portigon Financial Services GmbH regelmäßig auf freiwilliger Basis im Geschäftsbericht und auf der Internetseite unter www.portigon.com.

Vergütungsbericht

Die Vergütung der Geschäftsführung legt die Portigon Financial Services GmbH in einem Vergütungsbericht offen, der als Teil des Corporate-Governance-Berichts auch das Vergütungssystem für die Geschäftsführung in seinen Grundzügen erläutert. Überdies enthält der Vergütungsbericht Angaben über die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates.

Im Übrigen erfolgt die Veröffentlichung zur Vergütung der Organmitglieder nach Maßgabe des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) und den mit der Finanzmarktstabilisierungsanstalt (FMSA) geschlossenen Verträgen.

Geschäftsführervergütung

Die Bestellung von Mitgliedern der Geschäftsführung einschließlich der Abstimmung über die Ausgestaltung der Anstellungsverträge erfolgt durch den Aufsichtsrat der Portigon Financial Services GmbH. Dieser legt auch die Vergütung der Geschäftsführung – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nach Maßgabe der FMSA beziehungsweise des FMStFG und der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) – fest. Das gilt insbesondere für Gehälter und andere Vergütungsbestandteile, einschließlich Pensionszusagen. Mit den Mitgliedern der Geschäftsführung werden entsprechende Dienstverträge geschlossen.

Das Fixum als leistungsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Eine Überprüfung findet üblicherweise im Rahmen von Vertragsverlängerungen statt. Die fest zugesagten Leistungen enthalten im üblichen Rahmen auch Sachbezüge. Hierzu zählen im Wesentlichen die Übernahme von Kosten für einen Zweit- beziehungsweise Dienstwohnsitz sowie Prämien für Versicherungen, soweit derartige Leistungen vertraglich zugesagt wurden.

Als Nebenleistungen gewährte die Portigon Financial Services GmbH ihren Geschäftsführern Organisationsleistungen wie zum Beispiel den Aufwand für einen Heimarbeitsplatz und Geschäftsreisen.

Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsmitglieder der Portigon Financial Services GmbH erhalten nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 30. Januar 2014 festgesetzt wurde.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern ihre baren Auslagen in Form einer pauschalen Abrechnung und die auf die Vergütung und baren Auslagen gegebenenfalls entfallende Umsatzsteuer, falls sie diese gesondert in Rechnung stellen.

Bezüge der Organe im Geschäftsjahr 2015

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, die zeitgleich Mitglied des Vorstandes der Portigon AG waren, haben auf eine Vergütung für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit verzichtet. Insgesamt erhielten die Aufsichtsräte im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 31,3 T€.

Entsprechend der Fassung des DCGK vom 5. Mai 2015 werden die individualisierten Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung in der nachfolgenden Tabelle veröffentlicht. Die dargestellten Bezüge werden für das Berichtsjahr gewährt und sind auch im Berichtsjahr zugeflossen. Im Berichtsjahr erfolgten keine Zahlungen für zurückliegende Jahre.

Gewährte Zuwendungen	Dr. Sören Christensen Vorsitzender der Geschäftsführung seit 1. 7. 2014	
	31. 12. 2014	31. 12. 2015
Festvergütung	224.082,60 €	440.000,00 €
Nebenleistungen	7.904,77 €	17.857,76 €
Summe	231.987,37 €	457.857,76 €
Variable Vergütung	0,00 €	0,00 €
Summe	231.987,37 €	457.857,76 €
Versorgungsaufwand	6.030,66 €	12.388,56 €
Gesamtvergütung	238.018,03 €	470.246,32 €

Erklärung gemäß § 6.3 DCGK

Ein direkter oder indirekter Besitz von Anteilen der Portigon Financial Services GmbH, der Portigon AG oder sich hierauf beziehender Finanzinstrumente durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Entsprechenserklärung 2015

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Portigon Financial Services GmbH erklären für das Geschäftsjahr 2015, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit folgenden Abweichungen entsprochen wurde:

- Im Hinblick auf **Ziffer 3.8 Abs. 2 DCGK** (Vereinbarung eines Selbstbehalts bei Abschluss einer D&O-Versicherung) wurde mit Wirkung ab dem 1. Juli 2015 ein derartiger Selbstbehalt für Geschäftsführung und Aufsichtsrat vereinbart.
- **Ziffer 3.10 DCGK** sieht vor, dass der Corporate-Governance-Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) veröffentlicht werden soll. Die Portigon Financial Services GmbH ist nicht Adressat der Verpflichtung gemäß § 289a HGB und veröffentlicht daher keine Erklärung zur Unternehmensführung. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Veröffentlichung der Entsprechenserklärung im Finanzbericht im Anschluss an den Bericht des Aufsichtsrates.

- Nach **Ziffer 4.1.5 Satz 2 DCGK** soll die Geschäftsführung spätestens zum 30. September 2015 für die beiden Führungsebenen unterhalb der Unternehmensleitung Zielgrößen für den Frauenanteil festlegen. Die Geschäftsführung hat auf eine Festlegung von Zielgrößen aufgrund der geringen Anzahl an betroffenen Personen und der laufenden Umstrukturierungen verzichtet.
- Nach **Ziffer 4.2.1 Satz 2 DCGK** soll eine Geschäftsordnung die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder regeln. Zurzeit besteht die Geschäftsführung nur aus einer Person.
- Nach **Ziffer 5.1.2 Satz 2 DCGK** soll der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen in der Geschäftsleitung eine Zielgröße festlegen. Zurzeit besteht die Geschäftsführung nur aus einer Person.
- Nach **Ziffer 5.3.2 Satz 1 DCGK** soll der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss einrichten. Auf die Bildung eines solchen Ausschusses wurde im Hinblick auf die geringe Größe des Aufsichtsrates und die Einbindung der PFS in den Konzern PAG verzichtet.
- Nach **Ziffer 5.3.3 DCGK** soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Die Portigon Financial Services GmbH verfügt lediglich über einen Eigentümer. Die Kandidaten zur Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden vor diesem Hintergrund vom Eigentümer selbst vorgeschlagen. Die Portigon Financial Services GmbH verzichtet daher auf die Einrichtung eines Nominierungsausschusses.
- Der Empfehlung in **Ziffer 5.4.1 Satz 2 DCGK**, nach der eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer festgelegt werden soll, wird nicht entsprochen. Das Alter und die Zugehörigkeitsdauer eines Aufsichtsratsmitglieds sind nach Auffassung der Portigon Financial Services GmbH kein geeignetes Qualifikationskriterium.
- Auf die Veröffentlichung eines Quartalsfinanzberichts zum 31. März 2015 und zum 30. September 2015 und eines Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juli 2015 gemäß **Ziffer 7.1.2 Satz 2 DCGK** wurde verzichtet, da die PFS als Tochtergesellschaft der PAG zu einer solchen Finanzberichterstattung nicht verpflichtet ist.

Die Entsprechenserklärung ist abrufbar unter www.portigon.com im Portal „Über Portigon/Corporate Governance“.

Düsseldorf, den 9. März 2016

Portigon Financial Services GmbH

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Peter Stemper

Die Geschäftsführung



Dr. Sören Christensen

Impressum/Kontaktadresse

Portigon Financial Services GmbH

Schiessstraße 43

40549 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-02

Fax + 49 211 826-6119

www.portigon.com

Produktion

valido marketing services GmbH

Disclaimer

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zu unserer Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.



Portigon Financial Services GmbH

Schiessstraße 43

40549 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-02

www.portigon.com